

- Ihr Partner für Informatiklösungen:
 - o Kaufmännische Software-Lösungen von SelectLine
 - o Auftrag, Rechnungswesen, Lohn (swissdec-zertifiziert)
 - o Cloud Security-Lösungen von Panda
 - o Backup-Lösungen von Langmeier-Software

Nachgefragt

Morgarten war «überwältigend»

cb. Am Samstag ging in der Naturarena des Morgarten-Denkmales die 17. und letzte Aufführung des Freilichtspektakels über die Bühne. Mit 13322 verkauften Tickets und Auslastung von 94 % war *Morgarten – Der Streit geht weiter* ein voller Erfolg. Regie führte die Küssnachterin Annette Windlin und mit auf der Bühne stand Angela Schnüriger aus Immensee, für die das Stück die erste Theatererfahrung war. Gleich in vier verschiedenen Rollen war sie aktiv. «Direkt bei so einem grossen Projekt mitwirken zu können, war eine überwältigende Erfahrung. Dies dank dem grossartigen Produktionsteam. Sehr ans Herzen gewachsen sind mir auch die Schauspieler und Musiker. So viele verschiedene interessante Charaktere und Jahrgänge trafen aufeinander und es hat sich eine kleine Familie gebildet», sagt Schnüriger. Freundschaften seien entstanden, die sie definitiv auch in Zukunft pflegen werde. «Mir war jede Minute der Vorbereitungen wert, um Teil dieses Spektakels zu sein.»



Pfarrei St. Peter und Paul

Laudato si bekommt neue Konkurrenz

Nach 30 Jahren erhalten die Küssnachter Katholiken ein neues Liederbuch. Pfarrer Werner Fleischmann erhofft sich davon «frischen Schwung und mehr Lebendigkeit» für die Gottesdienste.

Von Simone Ulrich

Das Wichtigste vorweg: Die beliebten Klassiker wie *Laudato si*, *Danke, für diesen guten Morgen*, *Hewenu shalom* werden im neuen Liederbuch nicht ersetzt, sondern ergänzt. Beide fanden 1985 Eingang ins rote Büchlein und werden seither – vor allem von Kindern und Jugendlichen – aus voller Kehle gesungen. Ein Drittel der 82 Lieder, die das neue Singbuch umfasst, entstammen seinem Vorgänger. Ergänzt wurden sie mit «eingängigen und singbaren Stücken aus privatem Bestand oder Sammlungen anderer Pfarreien», wie Pastoralassistentin Claudia Zimmermann erklärt. Die Verlagsrechte eingeholt, die Noten gesetzt und das Buch gestaltet hat Beda Kohler. Gegen 300 Stunden hat der Hauptorganist der Küssnachter Pfarrkirche dafür aufgewendet. Der Sarganser Guido Koch bebil-

derte das Liederbuch mit vier Illustrationen. Total 15000 Franken kosteten die Konzeption und der Druck der 2000 Exemplare.

«Frischer Schwung» ab morgen

Eine Investition, die sich bezahlt machen wird, glaubt Pfarrer Werner Fleischmann. «Stellen Sie sich die Olympia-Eröffnungsfeier ohne Musik vor», gibt Fleischmann als Beispiel. Das sei unmöglich, denn: «Zu einem Fest gehört Musik, ein urmenschliches Bedürfnis, einfach dazu.» Anders als heute sei bis vor 200 Jahren der Gottesdienst sogar «der einzige Ort gewesen, wo Musik erfahrbar war als gemeinschaftlicher Ausdruck der Freude, Klage oder Dankbarkeit.» Vom neuen Liederbuch erhoffe er sich deshalb auch «frischen Schwung und mehr Lebendigkeit» für die Gottesdienste. Erstmals zum Einsatz kommen wird das neue Liederbuch an diesem Bettags-Wochenende: Es wird in allen Gottesdiensten eingeführt, am Sonntag um 9.30 Uhr unterstützt von Kirchenchor und Band. Damit die neuen Lieder Anklang und Eingang finden, werden sich Schüler in zwei Lektionen des Religionsunterrichts dem Üben widmen. In Planung sei auch ein offenes Singen, das singfreudige Erwachsene ansprechen soll.



Flüssig üben Pfarrer Werner Fleischmann und Pastoralassistentin Claudia Zimmermann die Lieder des neuen Buchs, welches das rote Büchlein ersetzt. Foto: su

Luftseilbahn Küssnacht–Seebodenalp

LKüs hat Aktienkapital verdoppelt

Die Luftseilbahn Küssnacht-Seebodenalp (LKÜS) hat ihr Aktienkapital auf 880 000 Franken erhöhen können. Mit einer Seilbahnkabine vor der Filiale der Schwyzer Kantonalbank wirbt sie seit gestern für ihr Anliegen.

Von Christian Büeler

Die drei Monate haben ausgereicht: Vor Ablauf der Frist am 22. September hat die LKÜS ihr Aktienkapital von 440 000 auf 880 000 Franken verdoppeln können. Am vergangenen Montag wurde die Aktienkapitalerhöhung der 1. Tranche beglaubigt, das heisst sie wird nun ins Handelsregister eingetragen. Wie Othmar Thurnherr, administrativer Leiter der LKÜS gegenüber dem FS mitteilte, wurden die Aktien gar leicht überzeichnet. 20 Prozent der 2. Tranche seien bereits vorhanden, so Thurnherr.

Feuer soll weiterbrennen

Der bisherige Erfolg hindert die LKÜS nicht daran, weiterhin Werbung für ihr Vorhaben zu machen. Deshalb steht seit gestern vor der Filiale der Schwyzer Kantonalbank in Küssnacht eine Seilbahnkabine, die ein bisschen kleiner ist, als die geplante Gondel. «Damit wollen wir das Feuer für das Projekt hochhalten», sagt Thurnherr. Dieses Feuer solle so weiterbrennen, dass man es

Seit gestern erinnert die Gondel vor der Schwyzer Kantonalbank in Küssnacht an das Seilbahn-Projekt der LKÜS.

Foto: zv



vor der Generalversammlung nicht wieder entfachen müsse. Der Verwaltungsrat der LKÜS hat nämlich entschieden, am 30. November eine ausserordentliche Generalversammlung durchzuführen. Dort werden alle bisherigen Aktionäre und jene der 1. Tranche teilnehmen können und über Tranche 2 der Aktienkapitalerhöhung bestimmen. Wird diese gutgeheissen, können auch wieder Aktien gezeichnet werden. Denn für jede Aktienkapitalerhöhung braucht es einen GV-Beschluss. «Vermutlich machen wir dann eine genehmigte Aktienkapitalerhöhung von 440 000 Franken», erklärt Thurnherr. Somit hätte die LKÜS gemäss Aktienrecht zwei Jahre Zeit, um die Aktien zu zeichnen.

Benno Barmettler, Präsident des Verwaltungsrats der LKÜS zieht eine po-

sitive Bilanz zur bisherigen Aktienkapitalerhöhung und das Projekt an sich: «Die Küssnachter haben tatkräftig Aktien gezeichnet, in der Bevölkerung ist ein grosses Interesse vorhanden und die Leute stehen hinter der Bahn.» Im Dorf werde er – trotz anderem Beruf – immer wieder mit der Bahn assoziiert. «Ou, ich habe noch vergessen, den Betrag für die gezeichnete Aktie einzubezahlen», heisse es oft. «Ich habe eine Höllenfreude wie die Sache läuft», so Barmettler.

Hinweis

Aktien der 2. Tranche können erst nach dem GV-Beschluss vom 30. November gezeichnet werden. Wenn jedoch Leute kämen, die vorher Aktien zeichnen wollen, werde man ihnen eine Absichtserklärung zukommen lassen, so Thurnherr's Plan.

Health Tech Cluster

Health Tech-Park im Fänn auf gutem Weg

Die Projektverzögerungen des Health Tech-Parks im Fänn gehören der Vergangenheit an. Nun soll das Vorhaben realisiert werden.

pd/red. Ziel sei es, in den kommenden Monaten mit dem Bau der ersten Etappe beginnen zu können, schreiben die Projektverantwortlichen Georg Schinko und Herbert Saxer von der MCS-Küssnacht Projektentwicklungs AG in einer Medienmitteilung. «Ich freue mich ausserordentlich, dass nach dem bereits bewilligten Gestaltungsplan vom Kanton Schwyz und Bezirk

Küssnacht nun auch die Erschliessungsstrasse demnächst gebaut wird», sagt Schinko zum aktuellen Entwicklungsstand. Damit könnten nun die aktuellsten Projektetappen schrittweise realisiert werden. Die Eingabe des Bauprojektes der ersten Etappe des *High- und Health Tech-Parks Küssnacht* solle im vierten Quartal 2015 erfolgen.

In einer ersten Phase seien auf einer Landfläche von 4650 m² Büro- und Produktionsflächen von 8800 m² geplant. Weiter werden dann die Bauprojekte für eine zweite und dritte Phase ausgearbeitet. Insgesamt sind im Park bis zu 26000 m² Gebäude-nutzfläche vorgesehen.

REKLAME



Für den richtigen Ton
BACHMANN
 in den Nationalrat

2 x auf Liste 4
 www.mathiasbachmann.ch